

## „Eine tolle Lebenserfahrung“

### Famulaturbericht Seychellen

*Seit dem vierten Semester wussten Laura Stemme und ihre Kommilitonin Hannah, dass sie eine Famulatur machen wollten. Im Januar 2019 setzten sie ihren Wunsch in die Tat um und bewarben sich in einer Klinik auf den Seychellen. Nach mehrmonatigen Vorbereitungen und einem 12-Stunden-Flug starteten sie am 19.08.2019 ihren ersten Kliniktag.*

Unser Arbeitstag im Krankenhaus startete um 8:00 Uhr und endete um 12:00 oder 16:00 Uhr. Unsere Einsatzorte waren die zwei größten Kliniken der Seychellen – dem Yellow Roof Hospital und dem English River Hospital. Wir haben wöchentlich zwischen den beiden Einrichtungen gewechselt. Dort konnten wir den verschiedenen Zahnärzten und MKG'ler über die Schulter schauen und durften auch selbst Hand anlegen. Je mehr Vertrauen die Zahnärzte in unsere Fähigkeiten bekamen, umso mehr konservierende und prothetische Maßnahmen durften wir selbstständig machen. Dabei konnten wir jederzeit Fragen stellen und bekamen immer eine ausführliche Antwort. Die Verständigung auf Englisch klappte gut, denn auch die Patienten sprachen zum Teil Englisch.

Allgemein haben die Bewohner der Seychellen einen schlechten Zahnstatus. Viele Zähne sind mit Füllungen (vor allem Amalgam oder GIZ) versorgt oder gezogen worden. Prothetische Versorgungen, wie Kronen, Brücken und Prothesen, sahen wir sehr selten. Auf der Tagesordnung standen eher Extraktionen, GIZ-Füllungen oder Wurzelkanalbehandlungen. Die Patienten waren freundlich und dankbar für die Behandlung, denn die meisten suchen den Zahnarzt erst auf, wenn ihre Schmerzen unerträglich sind.

Abgesehen von den täglichen Behandlungen baute die Klinik gerade ihre Prophylaxeabteilung aus, um die Patienten an eine Mundhygiene von Kindesbeinen auf zu gewöhnen und den allgemeinen Zahnstatus der Bevölkerung zu verbessern.

Neben den zahnärztlichen Behandlungen hatten wir auch die Möglichkeit, bei anderen Projekten mitzuhelfen. Vor allem das „Maternity-Projekt“ haben wir von Anfang an ins Herz geschlossen. Dabei kümmern sich Dentalhygienikerinnen um Schwangere und Neugeborene. Den frisch gebackenen Müttern wird erläutert, wie sie die Mäuler ihrer Neugeborenen richtig reinigen. Sie bekommen Infos über die ersten Zahnarztbesuche von Babys und Kindern und Ernährungstipps. Die Mütter waren am Anfang oft überfordert und deshalb dankbar für die Hilfe und Infos. Es ist ein tolles Projekt des Krankenhauses und wir sind gerne morgens mit auf die Frühchen-Station gegangen.

Ein weiteres Projekt war die Prophylaxe Promotion Aktion in der „SIT“ (Technische Schule). Dort wurde vom Gesundheitsministerium ein Informationstag zum Thema Gesundheit organisiert. Es gab Infos über Geschlechtskrankheiten (v.a. HIV), Blutdruck, BMI u.v.m.. Wir haben den Zahnbereich mit unterstützt und hatten folgende Aufgaben: Screening von Schülern und Lehrern, Zahnputzanleitungen, Zähne anfärben und die Ergebnisse erklären, Tipps zu einer zahnfreundlichen Ernährung geben, Aufklären über die Folgen von zuckerreichem Essen. Zum Thema Ernährung gab es zudem eine ausführliche Ausstellung.

An anderen Tagen hatten wir die Möglichkeit, mit Zahnhygienikerinnen in einige Schulen zu fahren, den Kindern die Prophylaxe näher zu bringen und beim Zähneputzen zu helfen. An einem Freitag durften wir sogar bei den Operationen zuzuschauen. Die Technik der MKG-Chirurgen ähnelte der deutscher Kollegen.

Alles in allem war die Famulatur auf den Seychellen eine tolle Lebenserfahrung. Es gestaltete sich als „Working-Holiday“. Insgesamt ist eine Dauer von fünf Wochen ausreichend, um einen guten Einblick in die Zahnklinik zu bekommen und die Orte auf den Inseln der Seychellen zu erkunden.

Die weißen Sandstrände und das kristallklare Wasser des Indischen Ozeans sind wunderschön und paradiesisch.

Kleiner Tipp: Im Gepäck dürfen auf keinen Fall fehlen: Schnorchel, Taucherbrille, genug Sonnencreme und Anti-Mücken-Spray, Sonnenbrille, bequemes Schuhwerk, Kopfbedeckung, wiederauffüllbare Wasserflasche, Brotdose und Taschenmesser.

Ich bin mir sicher, dass wir wieder auf die Seychellen reisen werden. Vielleicht ja schon in den nächsten Semesterferien!